

# Vorreiter seit vier Jahrzehnten

**BEHINDERTENHILFE - Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage feiert 40-jähriges Bestehen**

VON LEO F. POSTL



Ein Präsent überreichte Bürgermeister Jan Werner (Zweiter von links) an Gaby Eisert vom Leitungsteam; weiter von links: Helma Keller (Förderverein), Erster Stadtrat Stefan Löbig, Carsten Müller (Kreis) und Dragan Martinovic (Leitung) mit Bewohnerin Loretta Lotz (89).

**Langen** – „Vor 40 Jahren stand die Albrecht-Tuckermann- Anlage noch am nördlichen Rand Langens – heute sind wir mitten in einem neuen Wohngebiet“, beschreibt Einrichtungsleiter Dragan Martinovic die räumlichen Veränderungen beim Jubiläumsfest der Wohneinrichtung der Behindertenhilfe Offenbach für Menschen mit geistiger Behinderung. Doch auch gesellschaftlich hat sich seit den Anfängen viel getan, ganz zum Wohl der Menschen mit Behinderung. Viele der 26 BewohnerInnen leben schon seit Jahrzehnten in der Zinkeysenstraße 14. Für den krankheitsbedingt fehlenden Leiter des Wohnverbundes Langen, Robert Maßholder, hob die stellvertretende Einrichtungsleiterin Gaby Eisert hervor, dass mit der Albrecht-Tuckermann-Anlage eine Einrichtung geschaffen wurde, in der die Menschen mit geistiger Behinderung soweit als möglich selbstbestimmt leben können.

Wie wohl sich die Bewohnerschaft in Tuckermann-Anlage fühlt, bestätigte deren Sprecherin, die 89-jährige Loretta Lotz. Sie bedankte sich im Namen aller für die stets fürsorgliche Betreuung. Eine wichtige Rolle für die Bewohnerinnen und Bewohner spielt der Förderverein der Wohnanlage – dieser wurde in der vergangenen Woche mit dem mit 5000 Euro dotierten Rotary-Sozialpreis der Rotary-Clubs Dreieich-Isenburg und Offenbach-Dreieich ausgezeichnet. „Wir engagieren uns sehr gerne für die Menschen hier und ermöglichen so manchen Wunsch. Mit dem Preisgeld wollen wir zwei Gruppenaktivitäten einrichten – eine Musik- und eine Bewegungsgruppe“, erklärte Helma Keller, die Vorsitzende des Fördervereins. Einrichtungsleiter Martinovic dankte auch der Stadt Langen, die es von Beginn an ermöglicht habe, dass Menschen mit geistiger Behinderung hier eine Heimat gefunden haben. Bürgermeister Jan Werner zollte seinen Respekt „für das, was hier geleistet wurde und immer noch geleistet wird“.

Der Vorstandsvorsitzende der Behindertenhilfe Offenbach und Sozialdezernent des Kreises, Carsten Müller, verwies insbesondere auf die schwierige Situation der Coronapandemie. „Wir mussten von jetzt auf gleich so gut wie alles schließen und dadurch feste und auch gebrauchte Strukturen abschneiden. Dies alles haben sie hier in bewundernswerter Weise gemeistert“, lobte Müller das Tuckermann-Team.

Wie sich das Leben mittlerweile wieder aktiv gestaltet, das zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Im Rahmen eines Theaterspiels präsentierte die Gruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Theater spielen, eine Zeitreise durch die vergangenen 40 Jahre. Musikalisch umrahmten das große Jubiläumsfest das Duo Danza mit Carolin Grün an der Violine und Xiameng Wang am Klavier vom Verein Yehudi Menuhin, später begeisterte Alleinunterhalter Wolfgang Lieberwirth die Gäste.